

DER KLANG DER FREMDE

Kim Thúy

Hardcover, 159 Seiten, Antje Kunstmann Verlag, München 2010.

Taschenbuch, 160 Seiten, dtv Verlagsgesellschaft, München 2015.

Originaltitel: *Ru*, Montreal 2009.

Übersetzt aus dem Französischen von Andrea Alvermann und Brigitte Große.

Zur Autorin:

Kim Thúy, 1968 während der Tet-Offensive in Saigon, Vietnam, geboren, 1978 als „Boat People“ nach Kanada geflohen, studierte Jura und Linguistik in Montreal, arbeitete als Anwältin und Übersetzerin (zwischenzeitlich auch wieder in Vietnam), war auch Gastronomin und Gastrokritikerin für Radio und Fernsehen. Heute lebt sie mit ihrem Mann und zwei Kindern in Montreal. Für ihr erstes Buch *Ru* – ein internationaler Überraschungserfolg – und weitere Werke erhielt sie zahlreiche literarische Preise und Auszeichnungen. Sie ist nominiert für den alternativen Literaturnobelpreis 2018.

Zum Inhalt:

In einzelnen Erinnerungsbildern beschreibt Kim Thúy ihre dramatischen autobiographischen Erlebnisse, nicht wie vielleicht erwartet in chronologisch zusammenhängender Geschichte, sondern kleinen Prosastücken gleichend.

Als Zehnjährige flieht sie mit ihren Eltern und zwei Brüdern vor der Willkürherrschaft der Kommunisten gegen die Oberschicht aus Südvietnam. Die angstvolle Odyssee übers Meer und die Fremdheit der neuen Heimat machen das Mädchen zunächst sprachlos. Sie erschließt sich ihre Umgebung über Klänge, Farben und Gerüche. Erst dreißig Jahre später ist sie fähig, diese sinnliche Spur ihres Schicksals bildhaft in Worte zu fassen.

Zahlreiche Anekdoten über die unterschiedlichsten Charaktere ihrer Vergangenheit lassen den Leser eintauchen in die Geschichte Vietnams, seine Sitten und Gebräuche. Dabei gewährt sie in schonungsloser Offenheit Einblicke in die Marotten ihrer Verwandten, wie auch in ihre eigenen Beziehungen.

Der Roman spannt einen Bogen zwischen Krieg und Frieden, zwischen Vertreibung und Neubeginn, beschreibt den sozialen Abstieg einer Einwandererfamilie, die bitteren Monate im Flüchtlingslager, bis zur unerwartet herzlichen Aufnahme in Kanada.

Thúy stellt die beiden Sprach- und Kulturwelten gegenüber ohne Bitterkeit und mit leisem Humor.

Das Buch kann einen wertvollen Beitrag in der aktuellen Migrationsdebatte leisten zum beiderseitigen Verständnis von Not und Glück aller, die kommen, und jener, die schon da waren.

Rosemarie Bentner
Oktober 2018